

V-4 Überall Krieg, nirgendwo Schutz

Gremium: Bundesvorstand der GRÜNEN JUGEND

Beschlussdatum: 22.11.2024

Tagesordnungspunkt: TOP 4 Verschiedene Anträge

Antragstext

1 Schaut man heute in die Nachrichten, so herrscht gefühlt überall auf der Welt
2 Krieg. Ob Ukraine, Sudan oder Nahost: Bei kriegerischen Auseinandersetzungen
3 geht es immer um Verteilungskonflikte. Um Macht, die vor allem einzelne Männer
4 über Staatsgebiete ausüben wollen.

5 Als Jugendorganisation in Deutschland stehen wir bei allen kriegerischen
6 Konflikten auf der Seite der Zivilbevölkerung und setzen uns für den Schutz von
7 Menschenleben und den Schutz eines Lebens in Würde für alle Menschen ein. Zudem
8 ist es unsere Pflicht, in Deutschland auf Leiden aufmerksam zu machen und
9 entschieden bei Diskriminierungen einzuschreiten. Die Antwort auf kriegerische
10 Auseinandersetzungen darf niemals mehr Spaltung und die Verengung von
11 Diskursräumen sein. Unsere Migrationsgesellschaft muss die vielfältigen,
12 unterschiedlichen Perspektiven anerkennen, die auch aufgrund von biografischen
13 Prägungen mitunter voneinander abweichen. Grundlage für all unsere
14 gesellschaftlichen Diskussionen muss dabei der Konsens sein, dass die Würde
15 aller Menschen unantastbar ist und alle Menschen unabhängig von ihrer
16 Religionszugehörigkeit und ihres ethnischen Hintergrundes gleich an Rechten
17 sind.

Slava Ukraini

19 Putins Russland bestrafte den Freiheitsdrang und das Streben der Ukraine, Teil
20 der europäischen Gemeinschaft zu werden, durch die Annexion der Krim und den
21 völkerrechtswidrigen Angriffskrieg in der Ostukraine. Seit mehr als zehn Jahren
22 führt Russland nun diesen Krieg gegen die Ukraine und gegen die europäische
23 Friedensordnung. Russland ist der Aggressor und daher auch der Staat, der sich
24 mit jedem weiteren Tag, den dieser Krieg andauert, weigert, das sinnlose Töten
25 endlich zu beenden. So lange das der Fall ist, muss Deutschland die Ukraine
26 politisch in ihrem Selbstbestimmungsrecht und militärisch mit Waffenlieferungen
27 unterstützen, bis die Ukraine ihr gesamtes Staatsgebiet wieder selbstbestimmt
28 verwalten kann. Dazu gehört auch, dass die Ukraine das Recht haben muss,
29 militärische Ziele in Russland anzugreifen, um sich selbst vor weiteren

30 Angriffen zu schützen.

31 Die Ukraine kämpft nicht nur für ihre eigene Freiheit, sondern auch für die
32 europäischen Werte von Demokratie, Menschenrechten und Frieden. Die
33 Beitrittsverhandlungen zur Europäischen Union sollten daher weiter
34 vorangetrieben werden.

35 Die internationale Staatengemeinschaft muss die Ukraine darin unterstützen, das
36 Land jetzt als auch nach dem Ende des Angriffskriegs wieder aufzubauen.

37 Putins System betreibt seit spätestens 2014 einen Parallelkrieg, bei dem
38 Desinformation als Waffe genutzt wird, um westliche Demokratien zu
39 destabilisieren, die Gesellschaft zu spalten und die Unterstützung für die
40 Ukraine zu untergraben. Falschbehauptungen wie die "Bedrohung durch die NATO"
41 oder ein angeblicher Genozid dienen dazu, Russlands Aggression zu rechtfertigen
42 und Zweifel an den Positionen der Personen und Akteur*innen zu säen, die für
43 Freiheit, echte Demokratie und Selbstbestimmung eintreten. Plattformen müssen
44 verpflichtet werden, gezielte Desinformation zu löschen und ihre Algorithmen
45 transparenter zu gestalten. Zudem sind russische Propagandamedien wie RT und
46 Sputnik dauerhaft zu sperren, während faktenbasierte, unabhängige Medien
47 gestärkt werden. Es ist Zeit für klare Maßnahmen, um Desinformation zu bekämpfen
48 und unsere Demokratien zu schützen.

49 Gleichzeitig ist uns bewusst, dass auch viele Menschen in Russland unter der
50 Tyrannei des Regimes leiden. So sollte beispielsweise kein Mensch jemals zum
51 Kriegsdienst gezwungen werden dürfen. Deshalb sind wir als GRÜNE JUGEND
52 solidarisch mit allen, die gegen Putins Herrschaft und seinen Krieg ankämpfen.

53 **Frieden im Nahen Osten**

54 Als GRÜNE JUGEND verurteilen wir den brutalen Angriff der Hamas auf Israel und
55 bekräftigen das Existenzrecht Israels. Wir fordern die internationale
56 Gemeinschaft auf, die Hamas zu zerschlagen sowie zur Rechenschaft zu ziehen und
57 drängen auf die sofortige Freilassung aller Geiseln und einen Waffenstillstand
58 in Gaza.

59 Das Vorgehen der israelischen Streitkräfte im Gazastreifen beobachten wir mit
60 großer Sorge und unterstützen eine unabhängige Untersuchung möglicher
61 Völkerrechtsverletzungen und Kriegsverbrechen. Humanitäre Organisationen warnen
62 vor einer akuten Hungersnot für die palästinensische Bevölkerung. 70% der
63 Gebäude im Gazastreifen sind zerstört. Gleichzeitig schränkt die israelische
64 Regierung nachweislich die Zufuhr von Hilfsgütern ein. Als GRÜNE JUGEND fordern
65 wir Israel auf, die Lieferung humanitärer Hilfe ungehindert in den Gazastreifen
66 zuzulassen.

67 Nicht nur im Gazastreifen, sondern auch in Libanon leidet die Bevölkerung unter
68 den Kämpfen zwischen der islamistischen Hisbollah und dem israelischen Militär.
69 Dabei verstärkt der Konflikt die wirtschaftliche Notlage im Land. In der
70 Auseinandersetzung zwischen Israel und der vom Terrorregime im Iran
71 unterstützten Hisbollah muss es darum gehen, die Zivilbevölkerung zu schützen –
72 besonders die 1,2 Millionen Menschen in Libanon, die aktuell auf der Flucht
73 sind. Wir unterstützen die internationalen Bestrebungen nach einem
74 Waffenstillstand in Libanon.

75 Die fortgesetzte Siedlungspolitik und die völkerrechtswidrige Besatzung der
76 Westbank sowie die Gewalt durch rechtsradikale Siedler*innen gegen
77 palästinensische Zivilist*innen müssen sofort beendet werden. Die aktuelle
78 Politik der israelischen Regierung trägt zu einer Eskalation der Gewalt bei und
79 untergräbt die Chance auf eine dauerhafte Friedenslösung.

80 Anhaltende Sicherheit für Israelis wird nur möglich sein, wenn es auch
81 anhaltende Sicherheit für Palästinenser*innen gibt, und umgekehrt. Daher geben
82 wir die Vision nicht auf, dass beide friedlich Seite an Seite in zwei Staaten
83 leben.

84 Die Pläne der in Teilen rechtsextremen israelischen Regierung, Teile der
85 Westbank zu annektieren und damit die Zwei-Staaten-Lösung noch weiter zu
86 verunmöglichen, verurteilen wir. Eine adäquate politische Reaktion wäre die
87 Anerkennung eines unabhängigen palästinensischen Staates einschließlich des
88 Gazastreifens sowie die Sanktionierung relevanter Vertreter*innen der
89 Siedlerbewegung.

90 Aber nicht nur in der Region hat der Krieg seit dem 07.10.2023 Auswirkungen. Es
91 ist beängstigend und absolut inakzeptabel, wenn sich Jüd*innen in Deutschland
92 nicht mehr ohne weitreichende Sicherheitsmaßnahmen trauen, ihr Leben zu
93 gestalten. Gleichzeitig sehen wir auch einen erheblichen Anstieg von anti-
94 muslimischem Rassismus. Dieser darf, genauso wie jede andere Form von Hass und
95 Ausgrenzung, in unserer Gesellschaft niemals toleriert werden. In der GRÜNEN
96 JUGEND hat jede Form von Rassismus und Antisemitismus keinen Platz.

97 **Krieg um Ressourcen im Sudan**

98 Der wohl größte in Deutschland kaum thematisierte Krieg spielt sich derzeit im
99 Sudan ab. Dabei geht es um einen Konflikt über den Zugang zu den
100 wirtschaftlichen Ressourcen des Landes, wie zum Beispiel den Zugang zu den
101 endlichen Ressourcen Gold und Öl, der auf dem Rücken der Bevölkerung ausgetragen
102 wird. Weil Autokraten und paramilitärischen Gruppen Machtspiele spielen, leidet
103 die Bevölkerung des Landes unter der größten humanitären Katastrophe der Welt:
104 mehr als die Hälfte hungert (26 Millionen Menschen), die medizinische Versorgung
105 ist vielerorts zusammengebrochen und über 13 Millionen Menschen befinden sich

106 auf der Flucht vor dem Krieg. Zehntausende Zivilist*innen wurden getötet oder
107 verletzt.

108 Beide Kriegsparteien begehen zudem erschreckende Menschenrechtsverletzungen. Es
109 geht unter anderem um Kriegsverbrechen wie sexualisierte Gewalt, Folter,
110 Misshandlungen, Mord und Verstümmelung. Aktuell gibt es quasi keine Möglichkeit,
111 humanitäre Hilfe ins Land zu bringen, da beide Kriegsparteien auch humanitäre
112 Akteure und deren Mitarbeitenden ins Visier nehmen.

113 Wir setzen uns für die sofortige Wiederaufnahme von Verhandlungen über einen
114 Waffenstillstand ein. Die Unterstützer der Konfliktparteien müssen aufhören, den
115 Konflikt durch Waffenlieferungen zu verstärken und der Zugang für humanitäre
116 Hilfe muss von den Konfliktparteien gewährleistet werden. Für einen etwaigen
117 Friedensprozess ist die Beteiligung der sudanesischen Zivilgesellschaft an
118 diesem essenziell.

119 **Kurdische Freiheitskämpfe in der Autonomen Administration Nord- und Ostsyrien**

120 Kurd*innen in Rojava kämpfen seit 10 Jahren um ihre Freiheit. Dabei ist der Kern
121 dieser Revolution feministisch. Denn der bekannte Spruch: Jin, Jîyan, Azadî
122 steht für Frau, Leben, Freiheit und stammt genau von diesen kurdischen
123 Freiheitskämpfen. Frauen kämpfen dabei an vorderster Front für ihre Rechte und
124 Freiheit. Freiheit von den islamistischen Milizen, dem Assad Regime und dem
125 türkischen Militär. Es braucht eine klare Haltung gegen diese
126 völkerrechtswidrigen Angriffe und die türkische Invasion! Klare Schlussfolgerung
127 muss sein, für einen Frieden in der Region einzustehen und die Deutschen
128 Waffenexporte in die Türkei dauerhaft zu stoppen!

129 Als GRÜNE JUGEND stehen wir an der Seite der Menschen in Nord- und Ostsyrien und
130 bekräftigen unseren Zuspruch für eine feministische Außenpolitik, die
131 demokratische und ökologische Bewegungen weltweit stärkt.

132 **Solidarität hat kein Ablaufdatum: Bergkarabach**

133 Angesichts der fortdauernden prekären Situation der, vor dem aserbaidischen
134 Angriff aus Bergkarabach geflüchteten, Armenier*innen, der Zerstörung des
135 armenischen kulturellen Erbes in Bergkarabach und der fortdauernden Bedrohung
136 der Existenz Armeniens und der Sicherheit der armenischen Bevölkerung durch das
137 Alijew-Regimes, erneuern wir unsere Forderungen, die wir im Rahmen des Antrages
138 "Solidarität mit den Menschen in Bergkarabach" auf dem 57. Bundeskongress
139 beschlossen haben. Wir verurteilen auch weiterhin den aserbaidischen
140 Angriff auf Bergkarabach und sind solidarisch mit den aus Bergkarabach
141 Geflüchteten, den Menschen in Armenien sowie der migrantisch-armenischen
142 Community in Deutschland.

143 **Oberste Prioritäten: Schutz und Umsetzung des Völkerrechts**

144 Es ist an der Zeit, dass Bündnis 90/Die Grünen sich konsequent für ein sicheres
145 Zuhause für alle Menschen in Konfliktgebieten einsetzt. Dazu braucht es gezielte
146 Aufnahmeprogramme und die mehr als einmalige Anwendung der europäischen
147 Massenzustromsrichtlinie als zentrale Instrumente. Gleichzeitig müssen sichere
148 Fluchtwege geschaffen werden, um Menschen in Not zu unterstützen

149 Wer in Deutschland Schutz gefunden hat, muss auch hier sicher sein.
150 Abschiebungen – insbesondere in Kriegs- und Krisengebiete – stehen klar im
151 Widerspruch zu den Werten der GRÜNEN JUGEND. Stattdessen fordern wir verstärkt
152 Aufnahmeprogramme, die Menschen aus gefährdeten Regionen eine langfristige
153 Perspektive bieten.

154 Es ist zudem unerlässlich, dass Deutschland seiner humanitären Verantwortung
155 gerecht wird und Hilfsgüter in Krisen- und Kriegsgebiete liefert. Besonders in
156 Regionen, die von anhaltenden Konflikten betroffen sind, sind solche Lieferungen
157 oft überlebenswichtig.

158 Humanitäre Hilfe darf dabei nicht an politische oder wirtschaftliche Interessen
159 geknüpft sein, sondern muss den Menschen in den betroffenen Gebieten direkt
160 zugutekommen. Nur durch eine Kombination aus Schutz, Aufnahmeprogrammen und
161 humanitärer Unterstützung kann Deutschland seiner Rolle als solidarischer Akteur
162 in der internationalen Gemeinschaft gerecht werden.

163 Wir bekräftigen unser Bekenntnis zu einer Politik, die fest auf den Grundwerten
164 der universellen Menschenrechte, der Demokratie und des humanitären Völkerrechts
165 basiert und sich gleichzeitig für globale Gerechtigkeit und eine Überwindung des
166 postkolonialen Erbes der europäischen Nationalstaaten einsetzt.

167 Die Vereinten Nationen und deren Institutionen, sind zentrale Säulen einer
168 völkerrechtsbasierten Ordnung und müssen von uns gegen Angriffe verteidigt
169 werden. Wir verpflichten uns, in unserer Außenpolitik eine faktenbasierte,
170 menschenrechtsorientierte und regelbasierte Herangehensweise zu verfolgen, um
171 den Frieden und die Freiheit in Gegenwart und Zukunft zu bewahren.

172 **Unsere Verantwortung als GRÜNE JUGEND**

173 Selbstverständlich sind die hier thematisierten nicht die einzigen
174 (kriegerischen) Konflikte auf dieser Welt. Ob Afghanistan, Äthiopien oder
175 Nigeria, unsere Grundprinzipien bleiben die gleichen.

176 Als Jugendverband sind wir nicht die richtigen Ansprechpersonen, um alle
177 kriegerischen Konflikte zu beenden. Trotzdem sind wir in einem sicher: Wir

178 stehen zu jeder Zeit und in jedem Konflikt an der Seite der Zivilbevölkerung und
179 rufen zu deren Schutz auf. Die Unantastbarkeit der Menschenwürde ist auch
180 während kriegerischen Konflikten nicht verhandelbar, sondern oberstes Gut. Unter
181 Kriegen und Konflikten leiden marginalisierte Menschen immer am stärksten, ihr
182 Schutz ist dabei nie zweitrangig. Egal in welchem Konflikt, Hunger und
183 sexualisierte Gewalt werden immer wieder als Kriegswaffe missbraucht. Niemals
184 darf das geduldet werden.

185 Daher stehen wir an der Seite derer, die sich weltweit für ein Leben in
186 Freiheit, Gerechtigkeit und Selbstbestimmung einsetzen. Wir sind solidarisch mit
187 allen, die sich gegen die globale Rückkehr faschistischer Herrschaft einsetzen.
188 Demokratien müssen überall auf der Welt geschützt werden. Bei all dem sind wir
189 als GRÜNE JUGEND jedoch nicht machtlos. Auch wenn es nicht unsere Aufgabe ist,
190 konkrete Lösungsvorschläge für Konflikte zu formulieren und realisieren, können
191 wir uns doch auf die politischen Verantwortlichen in Deutschland und Europa
192 Druck ausüben und uns so für eine deutsche und europäische Außenpolitik
193 einsetzen, die sich ihrer Mitverantwortung für das Schicksal vieler Menschen und
194 der globalen Ungerechtigkeiten bewusst ist, Fehler aufgearbeitet und nach den,
195 in diesem Antrag formulierten Prinzipien handelt.

196 Wir werden gemeinsam für einen globalen Antifaschismus, einen echten Frieden in
197 Freiheit und grenzenlose Solidarität eintreten!